

Der Obstbaumschnitt

Wir möchten euch in der folgenden Tabelle einige Hinweise geben. Dies ist nur ein kleiner Überblick und vieles wahrscheinlich zu theoretisch. Für weitere Hilfe stehen die Fachberater/innen euch gerne zur Seite. Auch informieren wir über gute, nicht teure Fachliteratur. Wendet euch bitte dann direkt an uns.

Übrigens, den Schnitt eines größeren Baumes kann man am besten zu zweit erledigen. Eine Person steht auf der Leiter, die andere Person hat von unten einen besseren Überblick und kann Anweisungen geben. Vielleicht der Gartennachbar! So wird Nachbarschaft gepflegt und sicherlich werden wertvolle Tipps dabei gleichzeitig ausgetauscht.

Hier auch noch Internetseiten mit genauen Darstellungen :

www.derkleinegarten.de/200_haus/242_hausgarten/baumschnitt-obstbaumschnitt-apfel.htm ·

www.baumundschnitt.de

| | |
|---------------------|--|
| Wuchsgesetz | <p>Obwohl jeder Baum anders wächst, gibt es allgemeine Wuchseigenschaften:</p> <ol style="list-style-type: none">1) Starkwüchsig = höherstehende Äste werden besser mit Nährstoffen versorgt und treiben daher stärker aus.2) Triebblage = bei steilen Ästen steht das Wachstum im Vordergrund, bei flachen, waagerechten Ästen entwickeln sich mehr Blütenknospen, somit eine höhere Fruchtbildung.3) Oberseitenförderung = bei nach unten gebogenen Ästen entwickeln sich bis zum Scheitelpunkt neue Triebe.4) Assimilationsfläche = für die Ernährung benötigt der Baum eine entsprechende Blattmasse.5) Anschnittlänge = starker Anschnitt bewirkt starken Austrieb, schwacher Anschnitt hat schwachen Austrieb zur Folge.6) Fruchtbelastung = je mehr Früchte an einem Ast zu versorgen sind, desto geringer ist das Triebwachstum |
| Fruchtholz | <p>Einjährige Triebe bilden beim Kernobst (z.B. Äpfel, Birnen, Quitten) nur Blattknospen. Die Blütenknospen entwickeln sich im zweiten Jahr. Somit kann Kernobst an zwei- und mehrjährigem Holz blühen und Früchte tragen. Die einjährigen Triebe versorgen die darunter liegenden Früchte, auch sind sie wichtig für die Entwicklung jungen Fruchtholzes für die nächsten Jahre. Älteres Fruchtholz (Bildung kleiner Früchte) muss immer wieder reduziert werden.</p> |
| Schnittarten | <ol style="list-style-type: none">1) Pflanzschnitt = bei der Pflanzung erfolgter Schnitt (Tipp: vom Fachhandel durchführen lassen).2) Erziehungschnitt = konsequentes Schneiden und Binden zum Erreichen der gewünschten Kronenform (sh. weiter unten).3) Instandhaltungsschnitt = nach ca. 5 Jahren regelmäßiges Entfernen von unerwünschten Ästen zur besseren Durchlüftung der Krone und Erzeugung von neuem Fruchtholz. Gleichgewicht zwischen jungem und Frucht tragendem Holz. Das Hauptertragsstadium sollte lange erhalten werden.4) Verjüngungsschnitt = siehe unter „Der ältere Baum“. |
| | |

| | |
|--------------------------------|---|
| <p>Schnittmaßnahmen</p> | <p>1) Anschneiden = Einkürzen eines einjährigen Triebes. <u>Beachten:</u> kurz über einem, nach außen stehendem Zapfen (Knospe), nicht zu schräg schneiden.</p> <p>2) Absetzen = Zurücksetzen eines Astes bis zu einer Verzweigung. <u>Beachten:</u> dicht am Haupt- bzw. Leitast schneiden, keinen sogenannten „Kleiderbügel“ stehen lassen.</p> <p>3) Wegschneiden = Entfernen eines Triebes oder Astes an der Basis.</p> |
| <p>Werkzeug</p> | <p>Werkzeuge müssen sauber und vor allem scharf sein, damit Quetschungen und Ausfransungen vermieden werden. Werkzeug ggf. mit Spiritus desinfizieren, damit Krankheiten nicht übertragen werden</p> <p>1) Gartenschere (Bypassschere) = Schnitt aller Zweige bis ca. Daumendicke</p> <p>2) Astsäge = Bügelsäge mit verstellbarem Sägeblatt und Schnellspanneinrichtung oder auch Schwertsägen</p> <p>3) Astschere = für dickere Äste Nachteil: es werden beide Hände benötigt und es wird relativ viel Platz benötigt.</p> <p>4) Kopulierhippe = ein Messer mit gebogener Klinge zur Pflege und Nachschneiden der rauen Schnittwundenränder, Herausschneiden von Wasserreisern.</p> <p>5) evtl. Teleskopsäge u. -astschneider.</p> |
| <p>Schnittzeitpunkt</p> | <p>Winterschnitt = <u>Vorteil:</u> Baum ist in Ruhe, gute Sicht auf alle Zweige, Schnitt regt das Wachstum bei schwach wachsenden Gehölzen an. <u>Nachteil:</u> Schnitt regt das Wachstum bei stark wachsenden Gehölzen an, Überwallen der Schnittwunden erst mit dem Frühljahrsaustrieb. Die Baumwuchsstärke hängt ab von der Unterlage (Wurzelteil der Veredlung).</p> <p>Der Schnitt sollte ca. Ende Februar, darf jedoch nicht bei Temperaturen unter vier bis fünf Grad erfolgen.</p> <p>Im Sommer kontrollieren: Herausschneiden und Einkürzen bei starkem Neuaustrieb.</p> <p>Sommerschnitt = <u>Vorteil:</u> Baum ist im Wachstum somit schnelles Überwallen der Schnittwunden, Schnitt bremst das Wachstum bei stark wachsenden Gehölzen. <u>Nachteil:</u> Schlechte Sicht auf die Zweige, Gefahr Früchte zu beschädigen.</p> <p>Schnittarbeiten an Obstbäumen werden vorwiegend im Winter durchgeführt (alle Kernobstsorten, aber auch bei Pflaume, Zwetsche und Mirabelle, deren Reifezeit allgemein in den Spätsommer und Herbst fällt.) Süß- und Sauerkirschen (Reife in den Sommermonaten) sollten nach der Ernte ausgelichtet werden.</p> |

| | |
|--------------------------|---|
| | Pfirsiche und Aprikosen schneidet man während der Blüte. |
| Obstbaumschnitt | <p>Reihenfolge:</p> <p>1) Alle toten, kranke und beschädigte Äste und Zweige</p> <p>2) Alle senkrecht auf den Leitästen stehende und nach innen wachsende Zweige auf ein nach außen stehendes Auge zurückschneiden, damit diese zu Fruchtholz umgewandelt werden.</p> <p>3) Äste und Zweige formieren (abspreizen, aufbinden, genaue Erläuterungen unter „Hilfsmittel“) = Saftwaage. Günstig ist der Juni dafür, da die Äste dann besonders biegsam sind. Die Hilfsmittel müssen bis zum Ende der Vegetationsperiode im Oktober am Baum bleiben.</p> <p>4) Konkurrenztriebe = parallel wachsende Zweige sind zu entfernen</p> <p>Saftwaage: Alle Teile des Baumes, die sich auf einer Höhe befinden, werden gleichmäßig mit Nährstoffen versorgt und wachsen daher etwa gleich stark.</p> |
| Erziehungsschnitt | In den ersten Standjahren ein stabiles Leitastgerüst herstellen: Die Mitte und die wichtigsten 3-4 Seitenäste werden immer wieder eingekürzt, um ihr Wachstum zu fördern. Alle anderen Zweige, die nicht ganz herausgeschnitten werden, dürfen nicht eingekürzt werden. Sonst erfolgt ein zu starker Austrieb. Die Krone wird von zu dicht stehenden und nach innen wachsenden Trieben befreit. Es müssen jedoch nicht alle kleinen Äste und Zweige im Inneren der Krone entfernt werden. Die Saftwaage muss weiterhin beachtet werden. Die Spitze des Baumes sollte immer etwas über den Enden der Leitäste stehen. |
| Der ältere Baum | <p>Junge Triebe in alten Bäumen sind Gold wert.</p> <p>Manchmal ist ein extremer Schnitt erforderlich. Das Ziel beim Verjüngungsschnitt ist es, den Baum zu entlasten, gut zu belichten und zum Neuaustrieb anzuregen. Hoher Fruchtholzanteil ist so weit zu reduzieren, dass genügend Kraft und Platz zur Bildung neuer Triebe vorhanden ist.</p> <p>Extrem starker Neuaustrieb (Wasserreiser) wird im Sommer auf wenige brauchbare Triebe reduziert, entsprechend gekürzt und formiert.</p> <p>Neuaustrieb aus dem dicken Holz im unteren Bereich ist zu schonen und weiter zu entwickeln (einkürzen).</p> |
| Schnittwunden | Wunden überwallen beim jungen Baum sehr schnell und müssen nicht behandelt werden. Bei älteren Bäumen sollten größere Wunden mit „Wundverschlussmittel“ abgedichtet werden. |
| Pflanzenschutz | <p>Naturgemäßer Pflanzenschutz, um günstige Bedingungen zu schaffen und deren Abwehrkräfte aufzubauen:</p> <p>= gesunder Boden, optimale Belichtung der Früchte und Durchlüftung der Baumkrone.</p> <p>Verzicht von chemisch-synthetische Pflanzenschutzmitteln, stattdessen werden Mineralien, Pflanzenextrakte, Gesteins-</p> |

| | |
|--|--|
| | mehle und Algenpräparate verwendet. |
| Obstbaumscheibe | Konkurrenzpflanzen im Wurzelbereich des Obstbaumes sollten beseitigt werden, denn gerade die Blüten- und Fruchtbildung erfordert eine gute Wasser- und Nährstoffversorgung. Eine Mulchdecke wirkt positiv auf die Bodenfeuchtigkeit. |
| Hilfsmittel zum Formieren von Ästen und Zweigen | <p>Bei steilem Wachstum von jungen Zweigen kann durch „Waagerechtmstellen“ dieser Triebe eine Umstellung von Holztrieb zum Fruchttrieb erreicht werden. Der günstigste Zeitpunkt dafür liegt zwischen Juli und August. Vorteil dieser Sommerbehandlung: schon im nächsten Jahr ist mit blühenden Fruchttrieben zu rechnen. Im Winter oder Frühjahr behandelte Triebe fruchten erst im zweiten Sommer. Vorteil: die Krone ist in der blattlosen Zeit besser zu übersehen.</p> <p>Waagerechtmstellen</p> <ol style="list-style-type: none"> <u>mit Bindematerial</u> Ein Ende der Schnur mit offener Schlinge wird um den abzusenkenden Trieb gelegt, während das andere Ende am Stamm des Baumes befestigt wird. <u>mit Gewichten</u> Durch das Loch eines kleinen Blumentopfes (alternativ eines Joghurtbechers, der am Boden mit einem Loch versehen wird) wird ein Draht mit Aufhängebogen befestigt. Die Töpfchen werden zum Beschweren mit Kieselsteinen oder Zement gefüllt und damit die steilen Triebe gebogen. <u>mit Triebkrümmern</u> Einem ca. 3mm dicken und ca. 18cm langen Eisendraht werden die Enden 3cm rechtwinklig umgebogen. Die abgeboenen Schenkel müssen in die entgegengesetzte Richtung zeigen. Den einen Haken legt man über den Trieb nahe der Basis, führt den Draht unter dem Trieb hindurch und hängt ihn darüber. <u>Wichtig:</u> nach dem Abbiegen oder Herunterbinden muss der Trieb unbedingt waagerecht sein, da sonst ein unerwünschter Scheitelpunktewuchs einsetzt. <p>Stehen bei jungen Bäumen angehende Leitäste zu steil am Mitteltrieb, kann man den Winkel durch ein Spreizholz vergrößern. Dazu nimmt man aus dem anfallenden Schnittholz älterer Bäume kräftige Triebe, die an den Enden keilförmig eingekerbt werden. Vorteilhaft ist, wenn sie schon eine Astgabelung aufweisen. Dieses Holz wird so zwischen Leitast und Mitteltrieb geklemmt, dass ein Neigungswinkel von 45° entsteht.</p> |